

Ausgerüstet mit Gottes Kraft

Predigt vom 9. Februar

Epheser 1, 18-20

Ein Mann fing einen jungen Adler und steckte diesen in seinen Hühnerhof. Hier wurde der König der Lüfte genau gleich behandelt wie erdgebundene Legehennen. Das stiess einem Zoologen sauer auf: „*Das ist kein Huhn, das ist ein Adler! Ein Adler gehört nicht auf den Boden, sondern in die Luft!*“ Nach heftigem Streit willigte der Besitzer zu einem Test ein. Mehrmals hob der gescheite Mann den Vogel hoch und forderte ihn auf zu fliegen. Vergeblich, denn dieser schaute immer wieder auf die Hühner, welche am Boden herumscharren. Da kam dem Gelehrten eine Idee. Er stieg vor Sonnenaufgang auf einen Berg. Dort angekommen hob er den Adler empor und liess ihn direkt in die Sonne schauen. Wie von neuem Leben erfüllt, breitete der Adler seine gewaltigen Flügel aus. Er erhob sich mit einem lauten Schrei, flog höher und höher und kehrte nie mehr in den Hühnerstall zurück.

Diese Geschichte passt gut zu unserem grossartigen Bibelwort von Paulus: **„*Er öffne euch die Augen des Herzens, damit ihr erkennt, mit was für einer überwältigend großen Kraft er unter uns, den Glaubenden, am Werk ist. Es ist dieselbe gewaltige Stärke, mit der er am Werk war, als er Christus von den Toten auferweckte und ihm in der himmlischen Welt den Ehrenplatz an seiner rechten Seite gab.*“**

Paulus bittet Gott, dass er denen, die an ihn glauben, die Augen öffnet. Dass er sie erkennen lässt, was ihnen anvertraut wurde. Er sagt hier in der Tat etwas Atemberaubendes: Die Kraft, mit der die Gläubigen rechnen dürfen, die an ihnen, in ihnen und durch sie wirkt, ist die gleiche Kraft, mit der Gott seinen Sohn von den Toten auferweckt hat. Das führt uns zum ersten Schwerpunkt:

Die göttliche Kraft zeigt sich in der Auferweckung von Jesus Christus.

Die grösste aller Taten Gottes in der Geschichte überhaupt, ist die Auferweckung Christi von den Toten. Darum feiern wir immer wieder Ostern. Wir tun es, um uns das Ereignis, das vor über 2000 Jahren geschah, neu vor Augen zu führen. Die Auferstehung Jesu ist eine historische Tatsache. Im ganzen Neuen Testament wird sie bezeugt. Dieses Ereignis war der Anfang der christlichen Bewegung. Es verwandelte ein Häufchen verängstigter Christen in eine aktive Einsatztruppe. Kritiker des Evangeliums fragen sich: Fand dieses Ereignis wirklich statt? Christen aller Zeiten, die von dieser göttlichen Kraft persönlich berührt worden sind, bezeugen es von Herzen:

Ja, dieses Ereignis ist geschehen, denn das Grab war am dritten Tag leer. Nur die Leinentücher lagen noch da. Es war gerade so, wie bei einer Schmetterlingspuppe, nachdem der Schmetterling geschlüpft war.

Ja, denn seine Feinde konnten es nicht leugnen. Ihre Erklärungsversuche waren mehr als lächerlich. // Ja, denn über sechs Wochen hinweg erschien Jesus verschiedenen Menschen in verschiedenen Situationen. // Ja, denn seine Freunde, die ihm nachfolgten, waren nicht mehr zu bremsen. Sie sorgten dafür, dass sich diese Nachricht wie ein Lauffeuer verbreitete. // Ja, denn man könnte die Entstehung der christlichen Bewegung und ihre Existenz, bis auf den heutigen Tag, gar nicht anders erklären, wäre nicht die göttliche Kraft ins Spiel gekommen.

Die göttliche Kraft zeigt sich im Leben jedes einzelnen Christen. Keiner kann letztlich die Auferstehung Jesu beweisen. Und doch ist jeder Mensch, der sich zu ihm bekennt, ein lebendiger Hinweis auf dieses Ereignis. In der ganzen Welt sind es Millionen von Menschen, die von der Kraft des Auferstandenen berührt und durch sie verändert wurden. Die Tatsache, dass wir heute Morgen hier als Gemeinde zusammen sind, um unseren Herrn zu feiern, bestätigt doch das, was Paulus in seinem Brief an die Christen der Stadt Korinth unterstreicht: **„Gehört jemand zu Christus, dann ist er ein neuer Mensch. Was vorher war, ist vergangen, etwas Neues hat begonnen.“** Wir wollen uns diese grosse Tatsache immer neu in Erinnerung rufen und unserem Herrn dafür danken. Ja, diese Auferstehungskraft hat auch an mir gewirkt. Als ich mein Leben Jesus Christus anvertraute, erfuhr ich diese Wiedergeburt zu einem neuen, ewigen Leben. Das heisst: Durch seine Gnade bin ich nun nicht mehr ein verlorener Sünder, sondern ein geliebtes Kind meines himmlischen Vaters. // Ich bin nun für Gott kein Feind oder Fremder mehr, sondern darf ein Mitglied seiner grossen, weltweiten Familie sein. // Er hat mich gerecht gesprochen und befreit von der ganzen Last meiner Lebensschuld. // In seiner Güte hat er mich an sein Vaterherz gezogen und mich mit grossem Frieden und Gewissheit erfüllt, dass ich für Zeit und Ewigkeit sein Eigentum sein darf.

Die göttliche Kraft will sich in und durch die, die mit dem auferstandenen Herrn verbunden sind, immer neu zeigen. Darauf legt Paulus hier das Hauptgewicht: **„Ihr sollt erkennen (erfahren), mit was für einer überwältigend grossen Kraft er unter uns, den Glaubenden, am Werk ist.“** Diese Kraft Gottes steht uns in jeder Situation immer wieder neu zur Verfügung. Wie kann sich das ganz konkret zeigen?

Ich denke an einen Alkoholiker, einen unbeherrschten Glücksspieler, oder unehrlichen Geschäftsmann: Durch die Berührung mit der Kraft Gottes können sie nun einen geraden Weg gehen. // Ich denke an Fälle, in denen

Juden und Araber, Nord - und Südiern, schwarze und weisse Südafrikaner nicht mehr in Hass, sondern in Liebe und gegenseitigem Respekt miteinander leben. Es ist die Kraft Gottes, die Menschen in Liebe vereint.

Ich denke an die ungezählten Christen, die zu Märtyrern geworden sind. Einige sind ihrem Tod ruhig, verzeihend und Danklieder singend entgegengegangen. Das wurde nur durch die Kraft Gottes möglich. // Ich denke an viele gute und heilsame Kräfte, die unsere Welt zum Besseren verändert haben. Bildung, medizinische Hilfe, Befreiung aus Unterdrückung, usw, sind überall in der Welt häufiger durch die Kraft Gottes geschehen, als durch irgendein anderes Mittel. // Ich denke an ungezählte Frauen, Männer und Kinder, die von dieser Kraft erfüllt ihre Gleichgültigkeit, Feigheit und Menschenfurcht überwunden haben und sich öffentlich für Gerechtigkeit einsetzten. Sie taten es selbst dort, wo sie dadurch ihren Ruf, ihr Ansehen und ihre Stellung aufs Spiel setzten.

Die entscheidende Frage ist doch nun die: Nimmst du den Platz ein, den dir dein Schöpfer und Erlöser zugedacht hat? Bist du angeschlossen an dieser göttlichen Kraftquelle? Rechnest du täglich mit seiner Kraft? Worauf ist dein Blick gerichtet? Ist es nicht Zeit, dass wir uns neu der Sonne zuwenden und zu fliegen beginnen? Fliegen, nicht in eigener Kraft, sondern getragen von der Kraft Gottes, die uns zu jeder Zeit verheissen ist.

Zu der Geschichte, mit der ich diese Predigt begann, schrieb jemand die folgenden bedenkenswerten Zeilen: **„Du bist ein Adler!** Warum bleiben so viele in ihrem „Hühnerstall“ sitzen? Warum wenden sie sich nicht dem Licht Gottes zu und nehmen ihren Platz, ihren Stand ein? Huhn-oder Adlerperspektive? Sei doch kein Huhn-du bist ein Adler!“

Ich schliesse mit dem grossartigen Bibelwort vom Propheten Jesaja:

**„Den Erschöpften gibt Er neue Kraft,
die Schwachen macht Er stark.
Selbst junge Menschen ermüden und werden kraftlos,
starke Männer stolpern und brechen zusammen.
Aber alle, die ihre Hoffnung auf den Herrn setzen,
bekommen neue Kraft.
Sie sind wie Adler, denen mächtige Schwingen wachsen.
Sie gehen und werden nicht müde,
sie laufen und sind nicht erschöpft.“**

(Jes. 40, 29-31)